

Inhalt

Vorwort	9
Grundzüge einer politökonomischen Perspektive auf die europäische Integration <i>Martin Höpner und Armin Schäfer</i>	11
Teil I Dynamiken der europäischen Marktintegration	
Negative und positive Integration <i>Fritz W. Scharpf</i>	49
Individualrechte gegen nationale Solidarität <i>Eine Nachbetrachtung von Fritz W. Scharpf</i>	89
Europäische Integration zwischen judikativer und legislativer Politik <i>Susanne K. Schmidt</i>	101
Eine neue Phase der europäischen Integration: Legitimitätsdefizite europäischer Liberalisierungspolitik <i>Martin Höpner und Armin Schäfer</i>	129

Teil II Politische Koalitionen, Verbände und das Europa der Bürger

Die Entstehung eines politischen Gemeinwesens: Der Kampf um die europäische Integration <i>Liesbet Hoogbe und Gary Marks</i>	159
Politisierung und nationale Identitäten <i>Eine Nachbetrachtung von Liesbet Hoogbe und Gary Marks</i>	197
 Korporatismus in der Europäischen Union <i>Armin Schäfer und Wolfgang Streeck</i>	203
 Sozioökonomische Determinanten von Euroskeptizismus und Integrationsunterstützung <i>Guido Tiemann</i>	241

Teil III Vom Standortwettbewerb zu den Potenzialen positiver Integration

Die Grenzen der europäischen Arbeitsmarktintegration: Koalitionen, Interessenvielfalt und institutionelle Hindernisse <i>Maarten Keune</i>	279
 Deregulierte Steuerpolitik: Körperschaftsteuerwettbewerb und Einkommensbesteuerung in Europa <i>Steffen Ganghof und Philipp Genschel</i>	311
 Nationale Sozialstaaten in der Europäischen Union: Zukünfte eines »sozialen Europas« <i>Stephan Leibfried und Herbert Obinger</i>	335

Teil IV Makroökonomische Politik in der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

Uneinheitliche Signale: Zentralbankunabhängigkeit und koordinierte Lohnaushandlung in der Europäischen Währungsunion <i>Peter A. Hall und Robert J. Franzese, Jr.</i>	369
Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion als <i>work in progress</i> <i>Eine Nachbetrachtung von Peter A. Hall und Robert J. Franzese, Jr.</i>	407
Wandel durch den Euro: Wie die Währungsunion die nationale Fiskal- und Lohnpolitik verändert <i>Henrik Enderlein</i>	415
Autorinnen und Autoren	449

Vorwort

Die Idee zu diesem Sammelband entstand aus langjährigem fachlichen Austausch am Kölner Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung und aus dem Bemühen, einen gemeinsamen Blickwinkel auf die Schnittmenge unserer Schwerpunktthemen zu entwickeln. Während die Forschung des einen von uns in der Literatur zur europäischen Integration wurzelte und sich insbesondere mit der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik der Europäischen Union auseinandersetzte (Schäfer), hatte der andere seinen Schwerpunkt in der Vergleichenden Politischen Ökonomie und der »Spielarten-des-Kapitalismus-Debatte« im Besonderen (Höpner). In unzähligen Diskussionen fragten wir uns, ob die europäische Integration die Unterschiedlichkeit nationaler Produktions- und Verteilungsregime nicht Schritt für Schritt eibebnen musste und ob die Existenz dieser »Spielarten des Kapitalismus« den Verlauf des Integrationsprozesses nicht entscheidend mitprägen sollte. Wie ließ sich eine Perspektive einnehmen, die beide Wirkungsrichtungen beachtet, an welchen Erkenntnissen sollte sie ansetzen und welche Hypothesen ließen sich mit ihr generieren? Musste die Grundeinsicht der Europäisierungsforschung, dass die europäische Integration auf unterschiedliche Länder unterschiedlich wirkt, nicht gerade vor dem Hintergrund der Heterogenität nationaler Produktions- und Verteilungsregime von elementarer Bedeutung sein? Und musste der von der Europäisierung ausgehende Transformationsdruck auf diese Spielarten nicht Rückwirkungen auf die Dynamiken der Integration selbst entfalten, bis hin zu den kontrovers diskutierten Fragen der Asymmetrie von negativer und positiver Integration und des europäischen Demokratiedefizits?

Gewiss, wir mussten bei unseren Diskussionen nicht von Null anfangen, sondern konnten auf einen in Entwicklung begriffenen Literaturstand zurückgreifen. Aber uns fiel auf, dass an der Schnittstelle von Vergleichender Politischer Ökonomie und europäischer Integrationsforschung weniger Studien vorlagen, als man es aufgrund der realweltlichen Problemlage vielleicht erwarten konnte; dass die nationalen Spezifika von Produktions- und Verteilungsregimen häufig ohne Beachtung des internationalen Kontextes, in den diese eingebettet waren, behandelt wurden; dass, auf der anderen Seite, der Stellenwert ökonomischer

Themen in der Integrationsforschung vergleichsweise gering, das Interesse für Einsichten der Vergleichenden Politischen Ökonomie begrenzt war; und dass bisher kaum Versuche vorlagen, den Kenntnisstand an der Schnittstelle beider Forschungszweige zu kondensieren. So erschien es uns eine interessante Herausforderung, einen Sammelband zur Politischen Ökonomie der europäischen Integration herauszugeben, der sich zum Ziel nimmt, in den Forschungsstand zum Thema einzuführen und kritische Diskussionen über die Vor- und Nachteile einer dezidiert politökonomischen Perspektive auf den Integrationsprozess anzustoßen.

Dabei herausgekommen ist ein Buch, das sich an das interessierte Fachpublikum und an Praktiker in Politik und Verbänden ebenso richtet wie an Studierende, die bereits mit den Institutionen der Europäischen Union und Grundzügen der Politikwissenschaft vertraut sind. Die Beiträge sind so geschrieben, dass der Band in der universitären Lehre eingesetzt werden kann. Die Kapitel von Tiemann und von Hall/Franzese widmen sich der Analyse großer Datensätze. Technische Einzelheiten wurden soweit möglich in Fußnoten oder Anhänge verwiesen, sodass die Beiträge auch für Leserinnen und Leser zugänglich sind, die über keine Statistikausbildung verfügen. Die Kapitel von Hooghe/Marks und von Hall/Franzese sind deutsche Übersetzungen englischer Aufsätze, die uns bei der Zusammenstellung des Forschungsstands zur Politischen Ökonomie der europäischen Integration unverzichtbar erschienen. Sie wurden von den Autoren mit Nachbetrachtungen versehen. Scharpfs Beitrag fasst Teile seines Buchs *Regieren in Europa* zusammen, die um eine ausführliche Nachbetrachtung ergänzt wurden. Die anderen Kapitel sind, auch wenn sie auf früheren Arbeiten der Autorinnen und Autoren aufbauen, für diesen Band geschrieben und stellen originäre Forschungsbeiträge dar.

Erste Fassungen der Beiträge wurden auf einer Publikationskonferenz im November 2007 in Köln diskutiert. Sämtliche Beiträge wurden unter den Autoren ausgetauscht und haben von den zahlreichen Kommentaren der am Buchprojekt Beteiligten profitiert. Allen Autorinnen und Autoren sei für ihre Begleitung des Gesamtprojekts herzlich gedankt. Unser Dank gilt zudem den Direktoren des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung, Jens Beckert und Wolfgang Streeck, die sich schnell vom Wert des Projekts überzeugen ließen. Für die gewohnt professionelle und angenehme technische Abwicklung der Buchproduktion danken wir Thomas Pott und Christel Schommertz.

Köln, im August 2008

Die Herausgeber